

Fr. 29. 5. 58

Plankstadt / Heidelberg, den 28. 5. 58.
Zehballstraße 1.

Sehr geehrter Herr Doktor Zillich!

Vor kurzer Zeit wieder nach Deutschland zurück-
gekehrt, erfahre ich, dass Sie am 23. d. M. Ihren 60. Ge-
burtstag gefeiert haben.

Lassen Sie mich Ihnen, aus diesem Anlass, meine
aufrücklichsten Glückwünsche aussprechen. Möge Ihnen
das Leben volle Gesundheit & viel Freude schenken &
mögen Sie noch lange schriftstellerisch tätig sein, zu
Ihrer & auch zu unser aller Freude. Lassen Sie mich
Ihnen aus dem Anlass Ihres Geburtstages auch sagen,
dass ich immer beglückt bin, wenn ich einen Artikel
oder eine Notiz aus Ihrer Hand finde. Ihre Sprache ist
einmalig! Hoffentlich darf ich noch viel & oft von Ihnen
hören hören! Ich wünsche Ihnen auch eine tiefe innere
Ruhe, die Sie befähigen nun schriftstellerisch tätig zu
sein & einen feinausgeprägten Tuberkel, der dies ermöglicht.

Als ich vor einigen Tagen das Grab meines unbegren-
zlichen lieben Vaters besuchte in Kuppertal, hörte ich,
dass Sie von einiger Zeit dort gelesen haben. Wie schade,
sehr geehrter Herr Dr., dass Sie nicht früher zu Lebzeiten
meines guten Vaters kommen konnten. Wie schön wäre
es gewesen, wenn Sie Sie hätten bei uns begrüßen dürfen!

Aber vielleicht wird es im Laufe der Zeit doch möglich sein, dass wir uns einmal begegnen & ich Sie persönlich kennen lernen darf.

Hoffentlich haben Sie zu Pfingsten, wenn auch für Sie anstrengende, aber doch schöne Stunden im Dinkelsbühl erlebt & hoffentlich konnten Sie erfahren, dass Liebenfürger noch lebt & dass die Landleute hier, ihre Heimat noch tief im Herzen tragen & vor allem der Jugend das Liebenfürgerturn nicht geben. -

Die Zusammenführung der Familien gelingt wohl noch immer nicht. Die jüngste Tochter meines Mannes aus 1. Ehe, möchte mit ihrer Familie so gerne nach Deutschland kommen (sie hat viele Jahre bei uns gelebt), aber man lässt sie scheinbar nicht heraus. Mein Mann hat keine roten Haare noch die Zusammenführung beauftragt. Die schönsten & besten Jahre der Kinder gehen dahin & der unheimliche Druck wird immer stärker.

Indem ich Ihnen, sehr geehrter Herr Dr., nochmals aus aufrichtigem Herzen alles erdenklich Gute wünsche, auch im Namen meines Kindes, verbleibe ich

Ihre

Fra Reissenberger.

i k g s